

Harte Arbeit, die sich ausgezahlt hat

Schüler der BBS Cuxhaven wurden für herausragende Facharbeit von der GGH-Stiftung ausgezeichnet

CUXHAVEN. Zur Förderung von besonderen schulischen Leistungen in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern überreicht die GGH-Stiftung jedes Jahr einen Schülerpreis – und ehrt damit die Verfasser der drei besten Facharbeiten an den Cuxhavener Gymnasien.

Karin Lüdke, Vorsitzende der GGH-Stiftung, deren Namensgeber ihr mittlerweile leider verstor-

bener Vater Gustav G. Hebold gewesen ist, hatte die Ehre, diesmal die drei jungen Männer Maximilian Barg (18) aus Neuenkirchen, Oskar Kamil Mazurkiewicz (20) aus Cuxhaven sowie Rayk Westphal (18) aus der Gemeinde Wurster Nordseeküste für ihre Gemeinschaftsarbeit „Lagerregal“ auszuzeichnen.

Im Rahmen der zwölften Klasse des Beruflichen Gymnasiums

Technik sollten sie innerhalb von sechs Monaten eine technische Anlage planen, konstruieren und fertigen. Budget von der Schule: 150 Euro.

Idee kam beim Ferienjob

Die Idee für ihr Facharbeitsprojekt kam den jungen Männern beim Ferienjob im Supermarkt. Dort haben zwei von ihnen mühsam Regale sortiert und neu be-

füllt – und sich immer wieder gedacht: „Das muss doch auch einfacher gehen.“

Dabei herausgekommen ist der selbst gebaute und programmierte Prototyp einer Maschine, die die Ware über ein Fließband – dank Scanner – ganz automatisch an die richtige Stelle des Supermarktregals befördert. Ein Mitarbeiter muss die Ware dabei lediglich aufs Fließband stellen. Lästiges Bücken entfällt.

Rund 80 Stunden hat die Bauphase gedauert. Unterstützt wurden sie dabei von den Lehrern Tobias Torner und Rolf Janovsky. Den größten Teil haben die Schüler jedoch allein gebaut. „Jeder von uns hat mit seinen eigenen Stärken die anderen im Team unterstützt“, betont Maximilian Barg. Vor allem die Dokumentation der Arbeit habe viel Mühe gekostet.

Doch es hat sich ausgezahlt. Nicht nur 15 Punkte haben sie für ihre Arbeit erhalten, auch über je 100 Euro dürfen sich die Schüler freuen. „Wir wollen mit dem Preis einen Scheinwerfer auf mathematische Themen richten und den Schülern einen Anreiz schaffen, auch nach der Schule in diesem Bereich beruflich weiterzumachen“, so Lüdke. Mit Erfolg: Alle drei planen ein Studium im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik. (ja)

Da am Lichtenberg- und Amandus-Abendroth-Gymnasium keine Facharbeiten angefertigt wurden, waren (vorne v. l.) Rayk Westphal, Oskar Kamil Mazurkiewicz und Maximilian Barg in diesem Jahr alleinige Träger des von Karin Lüdke (r.) überreichten Preises der GGH-Stiftung. Lehrer Tobias Torner, Rolf Janovsky und Schulleiter Rüdiger Koeneemann (v. l.) freuen sich mit ihnen.
Foto: Tiedemann

